

## **Bands 2011**

### **Alvin Zealot (CH)**

Im Mai 2010 machten Alvin Zealot dank ihrem Debüt ‚Tears Of St. Lawrence‘ mit einem Paukenschlag auf sich aufmerksam. Nationale Medien als auch die internationale Blog-Gemeinde wurden auf die Band aufmerksam und deckten diese mit Lob und besten Kritiken ein. Der breiten Öffentlichkeit bekannt wurde die Band im März 2011 dank der Nomination für den Swiss Music Award in der Kategorie ‚Best Talent‘. Wer bereits in den Genuss eines der zahlreichen Konzerte kommen durfte, weiss um die Stärken der Band. Ohne Halt auf Verlangen verzaubert das Quartett sein Publikum mal für mal mit ihren soulgetränkten Rockperlen.

GoldOn Records  
<http://alvinzealot.com/>

### **And Her Name Is Violet (CH)**

Obwohl nur zu zweit, steht And Her Name Is Violet für fetten, eigenständigen Sound aus knackigen Gitarrenriffs, eindringlichen Melodien, treibenden Beats und dröhnenden Synthie-Bässen. Auch auf der Bühne kommen die beiden, noch nicht mal 20jährigen Bündner vollkommen ohne Laptop und Sound-Einspielungen aus und spielen alles – Gitarre, Gesang, Drums und Bass – live.

<http://www.andhernameisviolet.com>

### **Baby Genius (CH)**

Ivo Amarilli aka Baby Genius gehörte zu den grössten musikalischen Überraschungen des Jahres 2008 und war laut Suisa sogar der erste Internet-Hype der Schweiz. Nun legt der 23-jährige Innerschweizer mit dem Album "Razzmatazz" nach. War sein Debüt gekennzeichnet durch jugendlichen Sturm und Drang, überzeugt sein Zweitling durch anspruchsvollere Songs mit mehr Tiefgang. Die markante Brit-Pop-Orientierung erhält mit der neuen Platte eine ruhigere, nachdenklichere und experimentellere Note. Der Sound von Baby Genius changiert nun gekonnt zwischen Brit-Pop, Country, Folk und sogar Electro-Pop.

Phonag  
<http://www.babygenius.ch>

### **Baschi (CH)**

Er ist der mit dem erfolgreichsten Schweizer Song aller Zeiten. Er ist der, der weiss – obwohl nur Sechster – was ein MusicStar wirklich ist. Er ist der, mit den meisten Top3 Mundarthits und 300'000 verkauften Tonträgern in der Deutschschweiz. Baschi serviert auf seinem vierten Mundartalbum „Neui Wält“ eine Kostprobe seiner Entwicklung als Künstler. Der schier grenzenlose Kosmos für Melodien und Geschichten macht klar, dass Baschi ab jetzt auf die grossen Bühnen gehört.

Universal  
<http://www.baschimusig.ch>

### **Baze (CH)**

„Der Schweizer HipHop ist erwachsen geworden. Und er ist besser, als je zuvor. Von dieser Entwicklung zeugt das wegweisende Album «D Party isch vrbi» des Berner Rappers Baze. «D Party isch vrbi» ist ein Kater-Album. Es handelt vom grossen Erwachen nach dem jugendlichen Rausch und wird von einer Weisheit getragen, die nicht mit Löffeln gefressen, sondern nur mühsam erarbeitet werden kann. Der Schweizer HipHop hat einen neuen Level erreicht. Diesem Album gebührt der Respekt.“ (oder muss das mit rein?)

SoundService

<http://www.myspace.com/broccoligeorge>

### **Beatsteaks (D)**

Beatsteaks sind einer der besten Liveacts aus Deutschland und reissen immer mehr Fans mit. Ausverkaufte Konzerte und Headliner-Slot an den grossen Festivals krönen ihren Erfolg. „Boombbox“ ist im Januar erschienen – vier Jahre nach dem letzten Album – und überzeugt noch immer mit punkigem Rock, eingängigen Melodien und vor allem dem unglaublichen Groove, dem sich kein Festivalgänger wird entziehen können.

Warner

<http://www.beatsteaks.com>

### **Beirut (USA)**

Die Enttäuschung war gross, als Beirut 2008 ihr Konzert am OpenAir St.Gallen abgesagt hat. Zach Condon und seine Band hätten bestimmt für einen besonderen Farbtupfer im Programm gesorgt mit ihrer Musik zwischen orchestralem Chanson und Balkanrumpelpop. Condon als Frontmann hätte alle Anwesenden mit seinem grossen Charisma und seiner tiefen Stimme entzückt und in seinen Bann gezogen und Beirut hätten bestimmt ganz viele neue Fans gewonnen... Und jetzt ist es endlich doch noch soweit: Beirut beschallt dieses Jahr endlich die Sternenbühne.

Musikvertrieb

<http://www.beirutband.com>

### **Blumentopf (D)**

„18 Jahre, 6 Alben, über 500 Shows“ rappen Blumentopf aus München auf ihrem neuesten Album „WIR“, welches nach vierjähriger Pause 2010 erschienen ist. In Zeiten, in denen sich viele der einstigen Weggefährten vom Genre abwenden, ist "WIR" ein Statement, ein Bekenntnis zu Beats und Cuts, zu Samples und Reimen. "WIR" ist kompromisslos, rough und rockig – Rapmusik mit Punkattitüde. Live sind Blumentopf ein fast unschlagbares Erlebnis.

EMI

<http://www.blumentopf.com>

### **Blush (CH)**

Eingängige, etwas schwermütige Melodien prägen das Repertoire der Basler Band Blush. „Traces in the snow“ schaffte es in die Airplay-Charts von DRS3 und die enorme Hitdichte auf ihrem zweiten, gleichnamigen Album lässt vermuten, dass das nicht der einzige Song ist, dem dies wiederfährt. Live kann die Band auf ein treues Stammpublikum zählen und wird dieses am OpenAir St.Gallen bestimmt vergrössern können.

Musikvertrieb

<http://www.blush-music.ch>

### **Boy (CH)**

Boy – das sind Valeska Steiner und Sonja Glass. Erstere kommt aus Zürich, zweitere aus Hamburg; die Texte sind englisch, die Songs von Weltformat. Es sind elektrisierende Popstücke. Reich an Facetten, filigran arrangiert. Songstrukturen, die bisweilen an Leslie Feist erinnern. Aber auch Indiepop-Einflüsse sind hörbar. Wie in «Drive». Valeska Steiner singt «Drive darling, drive» - Boy geben Gas. Plötzlich sind da Beats, die gemahnen gar an Phoenix, die französischen Synthie-Rocker. Ganz von ungefähr kommt das nicht: Bei vier Stücken ist der Drummer von Phoenix höchstpersönlich am Werk.

<http://www.myspace.com/listentoboy>

### **Boys Noize (D)**

Boys Noize ist ein weiteres Pseudonym des umtriebigen Hamburgers Alex Ridha („Kid Alex“). Boys Noize steht für erstklassigen Neo Rave mit Disco- und Hip-Hop-Einflüssen. Ridha ist mit diversen Awards ausgezeichnet und seine Sets begeistern DJ-Technikfanatiker ebenso wie Tanzbesessene.

<http://www.boysnoize.com>

### **Cookie The Herbalist & Spitfire Band (CH)**

Wie so viele Reggae Künstler vor ihm, machte Stefano Raschi a.k.a Cookie The Herbalist seine ersten Schritte auf der Bühne im zarten Alter von 6 Jahren, in einem Kirchenchor in Italien. Als Supportkünstler für verschiedene Schweizer Hip Hop Acts tourte er durch die Schweiz und als Vorband für Jah Mason und Ziggy Marley spielte er auf internationalen Festivals. Seine grosse Livepräsenz wird von Fans gleichermassen wie von Kritikern gewürdigt. Am OpenAir St.Gallen wird Cookie The Herbalist zusammen mit der Spitfire Band auftreten.

Nation

<http://cookietheherbalist.com>

### **Crystal Castles (CAN)**

Als „derzeit kaputtestes Duo in Synthiekrach“ wurden Crystal Castles bezeichnet. Dass Genie und Wahnsinn sehr nahe beieinander liegen, zeigen die zwei Kanadier immer wieder bei ihren Liveauftritten. Sängerin Alice Glass verliert sich regelmässig selbst auf der Bühne, während Soundtütfler und Beatschöpfer Ethan Kath ekstatische Beats und Synthiesounds auf das Publikum loslässt. Auf seinem zweiten Album, welches letztes Jahr erschienen ist, präsentiert das Duo gereifere Songstrukturen und noch wahnsinnigere Ideen als bereits auf ihrem Debut (2005). Unwiderstehlich ist der Song „Not In Love“, welchem The Cure-Sänger Robert Smith seine Stimme geliehen hat.

Universal

<http://www.crystalcastles.com>

### **Culcha Candela (D)**

Culcha Candela gehören inzwischen zum Pop-Establishment und nehmen ihre Rolle als Hitlieferanten mit Liebe und Leidenschaft wahr. Daneben engagieren sie sich für deutsche und globale Charity-Projekte insbesondere für Jugendliche. Hits und Haltung - das gehört im Selbstverständnis der Band zusammen wie Rock und Roll. Oder wie Culcha und live: weit mehr als 600 Shows in Deutschland hat die Band seit ihrer Gründung gespielt und sind ein Garant für eine grossartige Partystimmung.

Universal

<http://www.culchacandela.de>

### **Das Pferd (CH)**

Vor fünf Jahren gründeten zwei Musiker ein neues Projekt mit dem Ziel eine Lücke in der Schweizer Musikszene zu füllen. Das Konzept: Zwei Leute machen mit möglichst wenigen Instrumenten Musik, die eine fünfköpfige Rock-Band in den Schatten stellt. Inspiriert von Grössen wie „The Prodigy“, „Peaches“ oder „Mani Matter“, machte man sich daran, ein unterhaltsames, punkiges und tanzbares Live-Programm zu präsentieren. Bis heute setzt die Band alles auf eine einzigartige Bühnenshow, bei der Techno, Punk-Rock, D'nB und Balladen zu einer Pferdeshow vermischt werden. Dabei wird auch mal aus einem Gartenschlauch ein Alphorn gemacht, oder Party-Kracher wie „Move it“ in eine schnulzige Ballade umgewandelt – Hauptsache anders.

<http://www.myspace.com/daspferdmusic>

### **Digitalism Live (D)**

Wenn Franz Ferdinand Rockmusik machen, die das Publikum zum Tanzen animiert, dann machen Digitalism aus Hamburg Tanzmusik, die die Leute rocken lässt. „Blitz“, ihre neueste EP, ist eine Synthie-Supernova, die durch die Lautsprecher explodiert und das Publikum in einen euphorisierten Zustand versetzt. Alles, was dann noch gemacht werden kann, ist: Tanzen.

Sony

<http://www.thedigitalism.com>

### **Dizzee Rascal (UK)**

Grime goes Pop goes Dancefloor: Acht Jahre sind seit dem umwerfenden Debut von Dizze Rascal vergangen und die Begeisterung für den Ausnahmekünstler mit der schnellen Zunge ist nicht abgeflacht. Musikerkollegen, Kritiker und Fans aus allen Sparten sind voll des Lobes für den Afro-Britten. Und wer Dizzee bereits live erlebt hat, weiss, wie schweisstreibend und mitreissend seine Auftritte sind.

Musikvertrieb

<http://www.dizzeerascal.co.uk>

### **DJ Shoudelestix (CH)**

Der passionierte Pferdliebhaber versucht seit seiner Kindheit Einhörner zu züchten. Leider vergebens. Ironischerweise erschien ihm eines Nachts ein weltoffenes Eichhörnchen, welches ihn mit viel Liebe in die hohe Kunst des Sammelns einführte. Seither erfüllt ihn ein ausgeprägter Sammeltrieb, den er mittlerweile seit Jahren in Record Stores auslebt. Eine wahre Geschichte. Entsprechend gross und breit ist sein Repertoire: Hip Hop, Funk, Breaks und Electronica – mixtechnisch hochwertig zubereitet.

<http://www.myspace.com/djshoudelestix>

### **Elbow (UK)**

Elbow aus Manchester musizieren seit fast zwanzig Jahren zusammen und zählen seit ihrem Debut zu den grossen Lieblingen der Indieszene. Seit ihrem 4. Album "The Seldom Seen Kid" (2008) und dem Gewinn des Mercury Prize sind sie auch der breiteren Öffentlichkeit ein Begriff. Das lang erwartete Nachfolgealbum „Build a rocket boys!“ ist anfangs März erschienen. Die Band um Sänger und Texter Guy Garvey – einsamer Wolf und bärenhafter Tröster in einer Person – überzeugt Live vor allem durch die unglaubliche Wucht mit der sie ihre euphorische Melancholie (oder melancholische Euphorie?) dem Publikum präsentieren. Opulente Arrangements wechseln sich ab mit zarten, zerbrechlichen Momenten – omnipräsent ist Garveys kraftvolle Stimme.

Universal

<http://www.elbow.co.uk>

### **Die Fantastischen Vier (D)**

Die Fantastischen Vier. 21 Jahre alt. 8 reguläre Alben. 4 Live-Alben. Eine Best-Of. Hunderte von Konzerten. Millionen verkaufter Tonträger. Die Fanta 4 sind wohl eine der wenigen deutschen Bands, die nach über 20 Jahren mit noch immer der gleichen Glaubhaftigkeit auf den Bühnen stehen wie zu Beginn. Mit Sprachwitz, intelligenten Beats und melodischem Sprechgesang überzeugen sie auch auf „Für Dich Immer Noch Fanta Sie“ (2010), ihrem gut gelaunten und gleichermaßen bitterbösen neuestem Album. Dass sie es live noch immer drauf haben und ihre Fans aus der ersten Stunde genauso mitreissen können wie die jungen Neufans, haben ihre Konzerte letztes Jahr bewiesen.

Sony

<http://www.diefantastischenvier.de>

### **FM Belfast (ISL)**

Gegründet 2005 als Duo in Reykjavík, variiert die Livegrösse von FM Belfast mittlerweile zwischen fünf und acht Personen; alle bereits ein fester Bestandteil der isländischen Musikszene (Mitglieder von múm, Kira Kira, Benni Hemm Hemm). „How To Make Friends“ ist auf ihrer Heimatinsel bereits 2008 erschienen und seit 2010 auch auf dem Festland erhältlich und die Band kann auch hier auf eine stetig wachsende Fangemeinde zählen. Sphärische Elektroklänge zum Tanzen, aber auch zum sich mit geschlossenen Augen in die mystische Welt von FM Belfast ziehen zu lassen.

<http://fmbelfast.com>

### **Friendly Fires (UK)**

Friendly Fires haben sich mit ihrem Debutalbum und den darauf enthaltenen Hits wie z.B. „Paris“ in die Herzen und Beine ihrer Fans gespielt. Auch die Kollegen von Interpol waren begeistert vom eigenwilligen Mix aus Discobeats, Popmelodien und Rockgesten und engagierten Friendly Fires als Toursupport. An Konzerten sorgen sie mit ihrem live gespielten Electrosound für gute Stimmung und verschwitzte Körper. Das neue Album „Pala“ erscheint im Mai.

Musikvertrieb

<http://www.wearefriendlyfires.com>

### **Friska Viljor (SE)**

Als "Kindermusik für Erwachsene" bezeichnen die Schweden ihren eigenen Sound. Die süffigen Melodien mit viel „lalala“-Momenten paaren sich mit Texten über ihren mit Alkohol angereicherten Herzschmerz – schwankend zwischen Verbitterung und Hoffnung. Live ist die 2005 gegründete Band als Sextett (mit Mandoline, Ukulele, Glockenspiel und Akkordeon) unterwegs und sorgt für Schunkelstimmung und Verbrüderungsritualen im Publikum. Ihr neues Album „The beginning of the beginning of the end“ ist soeben erschienen und bietet noch immer euphorische Refrains, jedoch mit einem neuen Hang zur Tiefe und Ernsthaftigkeit.

<http://www.friskaviljor.net>

### **Gustav (CH)**

Seit dem Gewinn des „Kampf der Chöre“ ist der Freiburger Gustav auch auf der östlichen Seite des Röstigrabens kein Geheimtipp mehr. Sein Unwesen in der Musiklandschaft treibt er allerdings schon seit über 10 Jahren und 6 Alben. Rumpelig, eigenwillig und dennoch unglaublich eingängig ist seine Musik; bissig, prägnant und hämisch seine Texte in Französisch, Deutsch und Englisch. Dass Gustav ein grosser Entertainer ist, hat er dem Fernsehpublikum bewiesen. Ihren vollen Charme entfalten er und seine Band aber noch immer auf den Livebühnen.

Universal

<http://www.gustav.ch>

### **Hurts (UK)**

Letztes Jahr sind sie noch als Ersatz für Kelis eingesprungen – 2011 stehen sie als Co-Headliner auf der Sitterbühne. Die Geschichte der Hurts aus Manchester liest sich wie ein Musikermärchen: Bereits mit dem Debutalbum schaffen sie den grossen Durchbruch. Ausverkaufte Konzerte in ganz Europa. Die Single „Wonderful Life“ ist omnipräsent in den Radios und auf dem Album „Happiness“ gibt es noch mehr von diesen gnadenlosen Popsongs im 80er Stil, die sich – einmal gehört – einnisten und einen bestimmt den ganzen Tag nicht wieder loslassen. Stilvolles Pathos für die ganz grossen Momente.

Sony

<http://www.informationhurts.com>

### **Jamaica (F)**

Jamaica ist im letzten Jahr plötzlich auf der Landkarte aufgetaucht und die Indietanzszene hat eine neue Lieblingsband. Ihr Debutalbum „No Problem“ (2010) ist entstanden mit Hilfe aus dem Umfeld von Daft Punk und Justice, ihr süffiger Dancepop erinnert aber eher an Phoenix. „I think I like u2“ ist ein heisser Anwärter auf den Festivalhit 2011. Ihr Auftritt wird ganz bestimmt für gute Laune und verschwitzte Körper sorgen.

Universal

<http://jamaicanoproblem.fm>

### **Janelle Monae (US)**

Als „Mischung zwischen Judy Garland und Lauryn Hill“ wurde sie schon bezeichnet, als „Diva der anderen Art“: Die 25-jährige Janelle Monae aus Atlanta, GA ist seit ihrem Debut „The Archandroid“ (2010) auf steilem Weg nach oben. Das Album ist in Zusammenarbeit mit Big Boi (Outkast) entstanden und Labelinhaber P. Diddy sagte über sie: „Janelle Monae ist eines der wichtigsten Signings meiner Karriere. Ich habe nicht den geringsten Zweifel, dass Janelle die Art Künstler ist, die das Musikgeschäft verändern können.“ Mit ihrer wandlungsfähigen Stimme, der starken Ausstrahlung und ihrer Musik, die tönt, wie ein James Bond Soundtrack aus dem All, wickelt sie immer mehr Leute um den kleinen Finger. Schweizexklusiv am OpenAir St.Gallen.

Warner

<http://www.myspace.com/janellemonae>

### **John Butler Trio (USA)**

„April Rising“, das siebte Studioalbum des Gitarrenvirtuosen, erschien letztes Jahr nachdem es vier Jahre ruhig geworden war um das John Butler Trio. Der Sound ist poppiger, grooviger und mehr vom Folk beeinflusst. Nachdem der gefeierte Auftritt am OpenAir St.Gallen 2005 als Live-Album erschienen ist, kehrt John Butler mit seinem Trio zurück ins Sittertobel.

Warner

<http://www.johnbutlertrio.com>

### **Johnossi (SE)**

Sie klingen wie ein ganzes Orchester, sind aber nur zu zweit: Johnossi aus Schweden. Ihren Durchbruch schafften sie 2005 mit ihrem atemberaubenden Auftritt am Hultsfred Festival. Seit dieser Zeit scharen sich ausser in Schweden vor allem in Deutschland, Österreich und der Schweiz immer mehr Fans um Johnossi. Ihr stampfender, melodischer und blues-getränkter Indierock hat für Supportslots für Mando Diao und Sportfreunde Stiller gesorgt. Mittlerweile sind auch ihre Touren meist ausverkauft. Ihr letztes Album „Mavericks“ erschien 2010 und enthält neben dem bekannten Radiohit „What’s the point“ weitere Hymnen und Live-Knaller. Nachdem die beiden 2009 im Sittertobel kurzfristig für Biffy Clyro eingesprungen sind, rocken sie nun am Donnerstag auf der Sternenbühne für die Nachtschwärmer.

Universal

<http://www.johnossi.com/>

### **Linkin Park (USA)**

Seit der Veröffentlichung ihres ersten Albums im Jahr 2000 sind Linkin Park mit ihrer Mischung aus NuMetal und Pop auf einem unaufhaltsamen Höhenflug. Die Band um die charismatischen Aushängeschilder Chester Bennington und Mike Shinoda gehört zu den erfolgreichsten und grössten Rockbands der Dekade. Bennington und Shinoda sind, zusammen mit ihren Bandkollegen Brad Delson, David „Phoenix“ Farrell, Rob Burdon und Joseph „Joe“ Hahn, die Idole einer ganzen Generation. Seit Beginn ihrer Karriere füllen sie die ganz grossen Hallen mit ihren massiven Liveshows und reissen Rock-, Rap- und Electrofans mit. Schweizexklusiv am OpenAir St.Gallen.

Warner

<http://www.linkinpark.com>

### **Lissie (USA)**

Lissie gilt nach der Veröffentlichung ihres Debüts "Catching A Tiger" (2010) als raueres Gegenmodell zu Amy Mcdonald. Besonders in England wird sie 2010 in einem Zug mit Newcomerin Ellie Goulding gefeiert. Das grosse Interesse an den zwei Shows in der Härterei diesen Frühling zeigt, dass die Singer-/Songwriterin auch hier immer beliebter wird. Lissie begeistert(e) ihr Publikum mit ihrer fantastischen Stimme und ihren eigenständigen Songs.

Sony

<http://www.lissie.com>

### **Mogwai (UK)**

„Die lauteste Band seit Manowar“ wurde 1996 in Glasgow gegründet und spielt dunklen, geheimnisvollen und manchmal auch verstörenden Postrock. Es kracht der tonnenschwere Sound aus den Lautsprechern und von der Bühne – selten mit eingängigen Melodien, noch seltener mit Texten. Aber genau dieses Ungewohnte, das die schottischen Berserker uns präsentieren, in unglaublicher Präzisionsarbeit, macht Mogwai zu einem faszinierenden Liveerlebnis.

<http://www.mogwai.co.uk>

### **Mona (USA)**

Melodien, die an die grossen Songs von Jeff Buckley erinnern, eine heisere Stimme, kernige Gitarren wie Kings Of Leon – eine viel versprechende Mischung. So viel versprechend, dass Mona in der Fachpresse und bei Musikkritikern als nächste grosse – wirklich grosse – Rockband gehandelt werden. Das Quartett aus Nashville hat angesetzt zum Überflug und begeistert auf ihrer Tour durch die USA und das UK immer mehr Publikum. Ihr Debutalbum „Mona“ erscheint im Mai.

Universal

<http://www.monatheband.com>

### **Monophon (CH)**

Monophon melden sich nach zweijähriger Livepause mit ihrem futuristischen Elektropop, schweren Synthies und Indierock-Schlagseite zurück. Von ihrer Heimat St.Gallen hat sich die Band in den letzten Jahren ausgebreitet und sich in die Herzen und Beine etlicher Fans in der Schweiz gespielt. Ihr erstes Album erscheint diesen Frühling, die Single „Captain Future“ erhält auf DRS3 und VIRUS bereits beachtliches Airplay.

<http://monophon.ch/>

### **Moss (NL)**

Moss ist eine junge Band aus Amsterdam, die letztes Jahr mit Festivalauftritten in ganz Europa und dieses Jahr am Noorderslag zu überzeugen wusste. Ihre Mischung aus rhythmischem Indierock mit Gesangsharmonien und einer psychedelischen Note begeistert Fans und Kritiker. Ihr zweites Album „Never Be Scared / Be a Hero“ erschien im März und enthält Indieperlen, die sie dem St.Galler Publikum live vorstellen werden. „I like the chemistry“ hat auf jeden Fall das Potential, auch hierzulande ein Radiohit zu werden.

<http://www.mosstheband.com>

### **The National (USA)**

Gegründet 1999 von zwei Brüderpaaren und Sänger Matt Berninger – alle von Ohio nach Brooklyn gezogen – veröffentlichen The National mit „Alligator“ 2005 ihr erstes Album. Das Folgealbum „Boxer“ (2007) erweiterte den Fankreis um Bekannte wie David Letterman sowie R.E.M., mit denen sie auf Tour gingen. Barack Obama verwendete den Song „Fake Empire“ für seine Kampagne. „High Violet“ ist 2010 erschienen und in allen Fachmagazinen unter den ersten Rängen der Top-Alben des Jahres zu finden. Live überzeugen The National nicht nur durch die Emotionalität, mit der sie ihre dunklen, grossen Songs vortragen, sondern auch durch das gekonnte Mischen von feinen Klängen und Noise-Elementen.

Musikvertrieb

<http://www.americanmary.com>

### **Palkomuski (CH)**

Der explosive Mix von Disko, Polka-Punk und östlicher Zigeunermusik, kommt mit geballter Ladung und lässt keinen kalt. Palko!Muski lässt mit ihrer beissend direkten vodkaclash Cabaretshow nichts anbrennen. Ihr Aufspiel gleicht jedesmal einem unvergesslichen Akt bis auf dass sich die Balken biegen und animiert alle – egal welches Alter, Geschlecht, welche Zeit und welcher Ort, das zu tun auf was man gerade Lust hat: Auf Party!

<http://palkomuski.com>

### **Queens Of The Stone Age (USA)**

Für die einen sind sie Königinnen, für die anderen schlicht und einfach Götter. Seit QOTSA 1997 vom umtriebigen Sänger/Gitarristen/Songschreiber Josh Homme gegründet wurden, gehören sie zum feinsten, was die aktuelle Rockmusik zu bieten hat. Zu den wechselnden Mitgliedern gehören u.a. Mark Lanegan und Dave Grohl. Trotz unzähliger Nebenprojekte kehrt Homme immer wieder zu den Queens zurück und knallt dem Publikum verführerisch seinen Stonerrock um die Ohren. An Konzerten genauso wuchtig wie ab Platte, gehören QOTSA zu den Bands, die man live auf keinen Fall verpassen darf. Im Sittertobel spielen sie Songs aus all ihren fünf Studioalben und vielleicht auch das eine oder andere neue Stück.

<http://www.qotsa.com>

### **Reggie's Doo (CH)**

Reggie Saunders ist kein Unbekannter in der Schweizer Soulszene. Die Band um Reggie ist um eine sehr solide Rhythmusgruppe gegliedert und mit einer powervollen Bläsergruppe ausgestattet, welche die unglaubliche Stimme von Reggie Saunders voll und ganz unterstützt. Die ganze Bandbreite der Soulmusik von den Fünfzigern bis heute, von Otis Redding bis Stevie Wonder, James Brown bis Michael Jackson, Marvin Gaye bis Johnny Guitar Watson ist Teil des immensen Repertoires dieser Band.

<http://www.reggiesaunders.com>

### **Robert Randolph & The Family Band (USA)**

Stark beeinflusst durch die Gospels, mit denen er aufgewachsen ist, verbindet Robert Randolph traditionelle Blues- und Soulelemente mit modernen Rockeinflüssen. Seine Fingerfertigkeit auf der Pedalstellgitarre sorgte schnell für grossen Respekt seitens gestandener Legenden wie Eric Clapton und T Bone Burnett, aber auch von jüngeren Künstlern wie The Roots und Pharrell. Das aktuelle Album "We walk this road" (produziert von T Bone) erschien 2010.

Warner

<http://www.myspace.com/robertrandolph>

### **Scacciapensieri (CH)**

Seit über zehn Jahren ist der Scacciapensieri-Express in der Schweiz und in Süddeutschland unterwegs und macht Clubbühnen und Openairs unsicher. Die sieben Jungs und ihre charmante Lady mischen tanzbare Funk-Grooves mit Pop-Melodien. Stehen sie zusammen auf der Bühne, gibt es kein Halten mehr.

<http://www.scacciapensieri.ch>

### **Sheila She Loves You (CH)**

Sheila She Loves You tummeln sich mit viel Charme und Ehrlichkeit im musikalischen Fahrwasser von Bands wie Jesus & Marychain, David Bowie oder The Kooks. Sie spielten sich im vergangenen Jahr mit ihrer überbordenden Live-Energie und tiefergelegten Pop-Perlen in die Herzen des Publikums und tourten unermüdlich durch die CH-Clubs. Neben Supportshows für I am Kloot, The Hoosiers, Yeti und den Lovebugs staubten sie an zahlreichen Bandwettbewerben den Hauptpreis ab, dies jeweils als jüngste Teilnehmer.

<http://www.myspace.com/sheilashelovesyou>

### **Smith & Smart (D)**

Robert Smith und Maxwell Smart vereinen Gegensätze: Ex West Berlin und Ex Ost Berlin. Südamerika und Osteuropa. Urbanos und Landeier. Komplett bescheuert, aber auch wahnsinnig schlau. Diszipliniert und wildwüchsig. Böse Buben und Traumschwiegersöhne. Flotte Nische und öde Popfabrik. Ganz laut und ganz leise. Elektro-Wilderer und Rock'n'Roll Wizzards. Smith & Smart sind keine DJs und keine Band, sie sind beides! Prima zum Zuhören und prima zum Abtanzen.

<http://www.smith-smart.com>

### **Solange La Frange (CH)**

Das Elektro-Trio aus Vevey ist nicht nur eine Band, sondern ein Gesamtkonzept. Eigene Kleiderlinie, abgefahrene Liveshows und natürlich die enorm tanzbare Musik. Dance tunes mit Bongotrommeln, erdige Beats in Elektrosongs – kein Bein wird ruhig bleiben. Die Band hat im In- und Ausland Liveerfahrung gesammelt – unter anderem am Paléo Festival und dem Les Eurockennes in Frankreich.

Irascible

<http://www.myspace.com/solangelafrange>

### **Stahlberger (CH)**

Der St. Galler Manuel Stahlberger wurde 2009 mit dem Salzburger Stier ausgezeichnet und kehrt 2011 ins Sittertobel zurück, in dem er bereits mit verschiedenen Formationen das Publikum begeistern konnte. Sein zweites Album „Abghenkt“ erschien Anfangs März und verbindet erneut witzige, feinsinnige und nachdenkliche Texte mit raffinierten Popsounds und treibenden Rhythmen. Ein Kleinod im weitem Feld der Mundartmusik und nebenbei auch ein wichtiger Beitrag zur Förderung des viel zu oft belächelten St. Galler Idioms.

Irascible

<http://www.stahlberger.ch>

### **Steff La Cheffe (CH)**

"Im Momänt nume Musig, im Momänt nume Moves, es muess aus us mir use, das isch aus woni bruch" rappt Steff la Cheffe in einem ihrer Songs. Die Beatboxerin aus Bern gehört momentan zu den vielversprechendsten Talenten der hiesigen Musiklandschaft. Ihr Debutalbum ist anfangs 2010 erschienen und Steff la Cheffe wurde seitdem mit zahlreichen Auszeichnungen geehrt – u.a. am m4music 2010 oder den Swiss Music Awards 2011 als Best Talent. Live ist Steff la Cheffe mit einer fünfköpfigen Band unterwegs.

Nation

<http://www.stefflacheffe.ch>

### **Thomaten & Beeren und Dummes Huhn (CH)**

Es gebe eine neue Band in der äussersten Ostschweiz, die sei so ganz anders als die anderen, hat es sich herumgesprochen. Eigentlich keine Band, sondern nur ein Duo von selbst ernannten Lausbuben Anfang 20, die von ihrer Musik als lustigem Rumpelkammerpop mit komischen Texten reden. Wer sie auch immer gesehen und gehört hat, seit ihrem ersten öffentlichen Auftritt im Spätherbst 2008, hat fröhlich gestaunt und es überall weitererzählt. Weisst du, so eine Art früher Beck- oder Ween-Musik, hiess es dann; prächtige Miniaturen, anmutige Skizzen, brüchige Schönheit, Schrummel-Glamour, der meist wieder in sich zusammenfällt, Selbstironie und Selbstsabotage, höherer Blödsinn, gegen oben und unten hin weit offen, manchmal saunaiv, aber auch sauschlau, überhaupt nicht blöd, weisst du, und vor allem: uneitel, nicht-affektiert, die reinste Freude ohne falsche Scham.

<http://thomatenundbeeren.ch>

### **Traktorkestar (CH)**

Die Band Traktorkestar aus Bern trat 2009 unter anderem schon am legendären Musikfestival im serbischen Guca auf und wurde dort nicht etwa nur höflich beklatscht sondern frenetisch gefeiert. 2010 spielte Traktorkestar über 60 Konzerte im In- und Ausland, begeisterte so manch ein Publikum an Festivals, Konzerten, Hochzeiten, wilden Partys und netten Bundesratsempfängen. An den Auftritten der 12-köpfigen Truppe geht die Post ab, und spätestens wenn die Traktoren ihre ureigene Balkan-Version vom „Vreneli ab em Guggisbärg“ vom Stapel lassen, kocht die Stimmung!

Nation

<http://traktorkestar.ch>

### **Turbostaat (D)**

Seit 1999 spielt Turbostaat unverändert in derselben Besetzung. Mit einer Brücke vom US-Hardcore zur deutschen Punktradition bringen sie ihr erstes Album „Flamingo“ (2001) heraus und arbeiten sich durch den gesamten Parcours alternativer Jugendzentren, besetzter Häuser und kleiner Clubs. „Das Island Manöver“ (2010) poltert mit enormer Energie los und verspricht eine rohe Punkrockshow, wie wir es von den frühen Beatsteaks kennen.

Warner

<http://www.turbostaat.de>

### **TV on the Radio (USA)**

Seit ihr Debutalbum 2004 erschien, beweisen TV On The Radio immer wieder eindrucksvoll ihre Einzigartigkeit, für welche sie von ihrer Fangemeinde wie auch von Stars wie David Bowie geliebt werden. Die Band um den Multiinstrumentalisten, Mastermind und gefragten Produzenten David Sitek springt zwischen Soul, Indiegitarrar und Electronica hin und her und mischt das Ganze zu einem Gesamtkunstwerk aus Musik und politischer Botschaft. „Nine Types Of Light“ erscheint im Frühling 2011.

Musikvertrieb

<http://www.myspace.com/tvotr>

### **The Vaccines (UK)**

Auf der „Sound Of 2011“-Liste der BBC stehen die Vaccines weit oben und mittlerweile sind auch andere Fachmagazine ganz begeistert vom Retrosound der Briten. Kein Song länger als drei Minuten, rockige Gitarren, treibende Melodien – die Vaccines verstehen es, das verwöhnte Indiepublikum mitzureissen. „What Did You Expect From The Vaccines?“ erscheint am 11. März. „Wrecking Bar“ und „Post Break Up Sex“ haben bereits die Playlists einschlägiger Radiostationen erklommen.

Sony

<http://www.thevaccines.co.uk/>

### **Warpaint (USA)**

Die verträumt-entrückte Musik der vier Girls aus LA liess sie schnell zum Geheimtipp avancieren. Dass John Frusciante ihre Debut-EP (2008) abgemischt hat, hat für ein weiteres Gütesiegel gesorgt. „The Fool“, das erste Album, ist 2010 erschienen und schwebt im Spektrum zwischen düster-melancholisch und feenhaft-akustisch. Live sind Warpaint entwaffnend authentisch und bringen ihr Publikum zum Tanzen, um es beim nächsten Song in eine Traumwelt zu entführen. Ihre Live-Qualitäten haben sie als Supportband von Yeasayer und Vampire Weekend bewiesen. Am OpenAir St.Gallen spielen sie ihr erstes Schweizer Konzert.

Musikvertrieb

<http://www.warpaintwarpaint.com>

### **Wir sind Helden (D)**

Eingängige Popsongs, herzliche Konzerte, berührende Texte – Wir Sind Helden sind everybody's darling, seit sie 2003 auf der Musiklandkarte aufgetaucht sind. Dass sie live ein sicherer Wert sind, haben sie bereits 2004 und 2007 am OpenAir St.Gallen bewiesen. Dieses Jahr kehren sie mit ihrer neuen Platte „Bring Mich Nach Hause“ (2010) und der brandneuen Best-Of im Gepäck zurück. Ein kleines bisschen erwachsener und reifer, und noch immer unglaublich charmant.

Sony

<http://www.wirsindhelden.com>

### **The Young Gods (CH)**

Seit 25 Jahren gibt es die Young Gods aus Genf. Ihr neuestes Album „Everybody Knows“ ist 2010 erschienen. Sie sind eine der wenigen einheimischen Bands, die im Ausland erfolgreich sind und Lob von Musikpresse und Musikgrößen ernten. Musikalisch bewegen sich die Young Gods irgendwo zwischen Industrial, Techno, Punkrock und Grunge. Gitarren werden verzerrt und gesampelt, mit einem druckvollen Bass vermischt und mit Geräuschfetzen angereichert. Live knallen die jungen Götter ihrem Publikum ihre wummernde Soundmasse um die Ohren und sorgen für ungewohnte Hörerlebnisse auf hohem Niveau.

Irascible

<http://younggods.com>